



Jahresbericht 2020

Engagiert



Reformierte
Kirchgemeinde
Worb



Rückblick auf ein bewegtes und bewegendes 2020

Das 2020 war geprägt von den Massnahmen wegen dem Coronavirus. Die Umsetzung der stets ändernden Massnahmen erforderte eine grosse Flexibilität von unserem Sigristenteam.

Mit proaktivem Handeln stellte sich das Team den Veränderungen. Schutzkonzepte wurden erarbeitet, Desinfektionsmittel und Hygienemasken bereitgestellt, die Mieter der Kirchgemeindehäuser informiert, Eingangskontrollen an Anlässen durchgeführt und vieles mehr.

Die grösste Herausforderung war die Umstellung auf Online-Angebote. Der Sigrist wurde zum Techniker und Kameramann. Es wurde gefilmt, zurechtgeschnitten und die Angebote auf der Homepage aufgeschaltet. Der grosse Aufwand für alle Beteiligten lohnte sich - es gab viele positive Rückmeldungen zu den Online-Angeboten und die Präsenz der Kirchgemeinde wurde geschätzt.

Die Sigristen waren stets bestrebt etwas Freude und Licht in diese bewegte Zeit zu bringen. In der Adventszeit wurden in Worb und Rüfenacht erstmals Aussentannenbäume aufgestellt. Der Baumschmuck wurde von den Sigristinnen selber hergestellt. Die Weihnachtsbäume und die Krippen in den Kirchen luden zum Verweilen ein.

Das Sigristenteam freut sich wieder auf den normalen Betrieb mit belebten Kirchgemeindehäusern, farbigen Angeboten, vielfältigen Kontakten und fröhlichen Austauschen mit Nutzern und Freiwilligen.

Hans-Peter Nussbaum, Kirchgemeinderat

Statistik 2020

Am 1. Januar 2020 waren in unserer Kirchgemeinde als reformiert eingetragen: **5946 Personen**

Am 31. Dezember 2020 waren es: **5840 Personen**
- 106 Personen

Kirchenaustritte 2020:	61
Kircheneintritte 2020:	2

Kirchliche Handlungen 2020

Trauungen	4
Taufen	12
Konfirmationen	35
Kirchliche Bestattungen	52

Behördenmitglieder und Mitarbeitende

Kirchgemeinde

Tännler Urs, Worb, Präsident
Zwahlen Beatrix, Vizepräsidentin

Kirchgemeinderat

Lüthi Werner, Worb, Präsident
Buache Sandra, Rüfenacht (bis Sept. 20)
Burri Monika, Worb
Kipfer Hans, Vielbringen
Haldi Bruno, Worb, Vizepräsident
Nussbaum Hans-Peter, Worb
Peternier Jean Pierre, Worb
Schmid Theo, Worb
Schreiber Ursula, Worb
Yosef Sebrina, Worb (seit Sept. 20)
Christine Zimmermann, Worb (seit Sept. 20)

Pfarramt

Kummer Melanie
Marti Daniel
Wälchli Stefan
Wenger Judith

Diakonie

Neuhaus Erika
Stauffer Anita
Wäfli Harri

Katechetik

Siegrist Daniela, Koordination
Baumgartner Sonja
Berger Regula
Hottiger Marianne

Kirchenmusik

Günther Katrin
Müdspacher Yeon Jeong
Pfausch Uta
Unternährer-Gfeller Annette

Sigristen

Walther Fritz
Aebersold Shpresa
Bernhard Doris
Gfeller Therese
Stöckli Renata
Walther Monika

Sekretariat

Schmitter Pascale
Hadorn Marlene

Finanzen

Berger Suzanne

Kirche engagiert

«Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.» (2.Timotheus 7). Dieses Motto war uns Wegweiser im letzten Jahr, das uns ganz besonders herausgefordert hat. Engagement, Kreativität und neue Ideen waren in besonderem Masse in allen Bereichen unserer Kirchgemeinde gefragt.

Zum Jahresbeginn 2020 schien alles gut geplant und organisiert zu sein, ein buntes und vielgestaltiges Programm der Kirchgemeinde war vorgesehen. Dann kam die Corona-Pandemie, die alles durcheinander wirbelte. Die Mitarbeitenden und der Kirchgemeinderat waren gefordert, auf die Situation kurzfristig zu reagieren und die verschiedenen Massnahmen und Bestimmungen der Behörden und der Landeskirche umzusetzen.

Was das für die verschiedenen Arbeitsbereiche bedeutete, können Sie in den einzelnen Berichten auf den folgenden Seiten nachlesen. Für den Rat und das Kirchgemeindepresidium hilfreich war das im Frühling 2016 eingeführte neue Führungsmodell. Es brauchte nur eine kleine Änderung, um die organisatorische Umsetzung der Corona-Massnahmen sicherzustellen. Das Führungsmodell hat so seine Krisenfestigkeit bewiesen und es erlaubt, die vorhandene Energie auf die Umsetzung unseres kirchlichen Auftrags unter den erschwerten Umständen zu konzentrieren. An dieser Stelle will ich allen Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Worb meinen Dank

aussprechen für ihren Einsatz, ihre Kreativität und ihre Flexibilität mit dem Ziel, dass die Kirche nicht verstummte, sondern auf andere Weise gehört oder wahrgenommen werden konnte.

Auch die Abstimmung zur Konzernverantwortungs-Initiative hat den Kirchgemeinderat beschäftigt. Bereits 2016 hat sich der Rat zum Umgang mit politischen Themen auseinandergesetzt und beschlossen, dass sich die Kirchgemeinde grundsätzlich neutral zu parteipolitischen Entscheidungen verhält. Sollten jedoch christliche Werte in Frage gestellt werden, kann der Kirchgemeinderat Ausnahmen beschliessen. Für die Konzernverantwortungs-Initiative hielt der Rat eine Ausnahme für gerechtfertigt. Er hat deshalb der OEME-Kommission erlaubt, sich im Namen der Kirchgemeinde für ein Ja zur Abstimmung einzusetzen.

Werner Lüthi
Präsident des Kirchgemeinderats

KUW - Kirche unter Corona -Wehen

Unterrichtsbetrieb

Das Jahr 2020 startete sehr gut. Schon bald aber trafen Corona Massnahmen von Seiten Bundesrat ein und damit begann auch unser Umgang mit der Pandemie. Unsere Flexibilität und auch die aller Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern wurde arg auf die Probe gestellt, denn Vieles musste neu und auch ganz anders geplant werden. Ein grosses Merci an alle Familien für ihre Treue!

Studienurlaub Marianne Hottiger

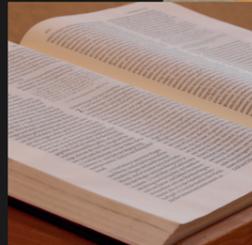
Marianne Hottiger durfte nach 18 Jahren Arbeit als Katechetin ihren Studienurlaub antreten, um ihren Rucksack für den Unterrichtsbetrieb ihrer letzten Erwerbsjahre noch einmal aufzufüllen. Sie erzählt gleich selbst:

«Statt in Israel war ich unter anderem auf Wegen durch den Jura unterwegs: allein, vertrauend, am Morgen das Nachtlager für den Abend noch nicht gebucht, häufig innerlich jubelnd und zwischendurch auch tiefend nass und müde.

Stauend beobachtete ich etliche Wildtiere und entdeckte Kirchen mit wunderschönen Glasfenstern. Die tanzende Maria in der kath. Kapelle von La Neuveville gefiel mir ganz besonders.

Wandernd unterwegs zu sein bedeutete in meinem Fall, mir Zeit zu nehmen für das Wunder am Wegrand, für Gespräche mit





Menschen. Auf dem Abschnitt Stans-Interlaken führte ich ein spannendes Gespräch mit einem streng katholischen Gastgeber: Dass wir keinen Rosenkranz beten, konnte er fast nicht glauben. - Hingegen freute es ihn, als ich ihm erzählte, dass ich die Marienfiguren und Kapellen entlang des Weges lieb bekommen habe. So wagte ich ihm zu sagen, dass es mir unbegreiflich ist, dass bei dieser hohen Verehrung der Mutter Gottes in der katholischen Kirche immer noch keine Frauen als geweihte Priesterinnen zugelassen sind. - Nachdenklich sah er mich an: Stimmt, meinte er, so hätte er noch nie darüber nachgedacht. Er winkte mir nach, als ich in Richtung Brünig weiterzog.

Aus dem Corona-Alltag mit Pfarrerin

Melanie Kummer:
«In der 2. Klasse KUV feiern wir normalerweise einen Taferinnerungsgottesdienst, für welchen die Kinder eine Kerze mit Taufsymbolen und ihrem Namen verzieren.

«Alle Fotos mit schönen und farbigen Kerzen und stolzen Kinderaugen haben mich sehr gefreut und gezeigt: Die Kirche ist lebendig, vielfältig, kreativ und bunt!»

Diese Kerze wird im Gottesdienst dann gemeinsam angezündet. Nicht so 2020. Zunächst fahre ich von Kind zu Kind und lege jedem eine noch weisse Kerze mit farbigem Wachs in den Briefkasten, dazu eine Anleitung, wie die Kerze verziert werden

könnte. Danach macht mein Mobiltelefon während einer Woche immer wieder «pling» und ich erhalte mit jedem Ton Fotos der bunt verzierten Kerzen. Was für Kunstwerke wurden da gestaltet! Im Gegenzug flimmere ich dann am darauffolgenden Sonntag bei den Kindern zu Hause über den Bildschirm. Sie können nun mit mir interaktiv Taferinnerung feiern. Ich stehe in der Kirche Worb und zünde dort meine Taferinnerungskerze an. Und sie können es mir in der eigenen Stube gleich tun. Am Schluss verabschieden wir uns im Wissen, dass nun Kerzenlichter scheinen, als Erinnerung daran, dass Gott Ja zu uns gesagt hat, bevor wir überhaupt selbst irgendetwas zu sagen oder zu denken imstande waren. Welch wohltuender Gedanke in Corona-Zeiten!

PS. Einige Kinder haben nicht «nur» Gottesdienst von zu Hause aus gefeiert, sondern auch gleich noch eine eigene Hauskirche gestaltet. Alle Fotos mit schönen und farbigen Kerzen und stolzen Kinderaugen haben mich sehr gefreut und gezeigt: Die Kirche ist lebendig, vielfältig, kreativ und bunt!»

Hans Kipfer, Kirchgemeinderat und KUV-Team

Berufsalltag made by Corona

Sitzt Frau Pfarrerin beim Frühstück, als ihre Tochter (6) zum Tisch kommt und aufgrund der etwas auffälligen Kleidung fragt: «Mama, geisch ga Schifahre? I ha gmeint, du müessisch ga schaffe?» «Nei, i ga scho ga schaffe», antwortet Frau Pfarrerin, «aber wiu i dr ganz Tag dusse bi,

hani mi warm agleit.» Frau Pfarrerin erklärt ihrer Tochter, dass sie ihre Seelsorgebesuche im Moment in anderer Form, als im warmen Büro oder bei den Menschen

«Mama, geisch ga Schifahre? I ha gmeint, du müessisch ga schaffe?»

zu Hause machen muss, damit sie die Ansteckungsgefahr von Covid-19 minimieren kann. Also bietet sie Spaziergänge draussen an. Sichtlich verwundert schüttelt die Tochter nur noch den Kopf.

Rund zwei Stunden später stapft Frau Pfarrerin über winterliche Wege rund um Worb und lauscht den Erzählungen ihrer Wegbegleiterin. Seelsorge einmal anders! Der gemeinsame Spaziergang macht es der Begleiterin leichter, von ihren Sorgen und Nöten zu erzählen. Für Frau Pfarrerin bedarf es draussen etwas grösserer Konzentration, als vis à vis an einem Tisch. Dennoch freut sie sich über alle, die ihr Angebot annehmen und sich selbst so einen ungefährlichen Kontakt in dieser kontaktlosen Zeit ermöglichen.

«Grüessech Frou Pfarrerin, darf i ou mit öich cho spaziere?»

Nach der Verabschiedung der ersten Wegbegleiterin klingelt das Telefon beim Warten auf die nächste Seelsorge-Wegrunde. Ein netter Herr fragt freundlich: «Grüessech Frou Pfarrerin, darf i ou mit öich cho spaziere?»

Ende Dezember hat Frau Pfarrerin dann tatsächlich einen Tag frei und lädt die Schneeschuhe ihrer beiden grossen Kinder ins Auto. Ihre Tochter meint dazu nur: «I ha tänkt, du sigisch itze gnueng umeglüffe u mir würde chli verschont. Wenn Corona düre isch, müesse mier de ständig mit dir cho loufe?»

Melanie Kummer, Pfarrerin

Schachspiel 2020

Die Eröffnungsvariante der Schachpartie 2020 war recht gut gelungen. Feld für Feld besetzten die Figuren des Diakonie Teams mit traditionellen und neuen Anlässen, betreuten Hilfesuchende und Bedürftige vor Ort oder im Kirchgemeindehaus. Die Figur der «Dame» kam flott voran, nämlich die neu konzipierte Altersarbeit. Neue Angebote wie «Hereinspaziert» oder «Zäme ässe» wurden positiv aufgenommen. Die Eröffnung des Robi Spielplatzes Rüfenacht wurde geplant. Das Kinderbetreuungsangebot «Gschichtechiste» und der Deutschkurs für Migranten starteten durch. Im Frühling zeichnete sich auch der Erfolg des Projektes FORUM des Kirchgemeinderates ab. Das Projekt wurde von den Ressortleitenden Theologie, Katechetik und Diakonie geleitet. Ziel war das Legislaturziel «Wir gestalten unsere Vielseitigkeit zu einem stärkenden Miteinander, welches geprägt ist von Wertschätzung und Respekt», zu erreichen. Es galt, wie unser Präsident sie nannte, «Brandherde» zu orten und zu löschen und anschliessend die «Brandwache» sicherzustellen. Wir er-

warteten ein erfreuliches Kirchenjahr. Dann, plötzlich wollten sich die Figuren auf dem Schachbrett nicht mehr bewegen. Was war geschehen? Ein Virus hatte sie blockiert. Wie weiterspielen? Wir rissen

«Wir gestalten unsere Vielseitigkeit zu einem stärkenden Miteinander, welches geprägt ist von Wertschätzung und Respekt.»

mit Gewalt die Springer ab. Plötzlich waren alle im Team Springer. Was, wo, wieviel, wann, wer, ... waren die neuen Felder auf dem Brett. Helfen da, anrufen dort, Mut machen hier. Für die grossen Sprünge, die zu bewältigen waren, möchte ich mich hier ganz besonders bedanken. Mein Dank gilt ausdrücklich auch allen Freiwilligen, die mitgemacht haben..

Jean Pierre Peternier, Kirchgemeinderat

Unsere Kirchenmusik 2020: engagiert - live und online

März 2020, es wird still um uns alle - zu Hause bleiben heisst die Devise! Doch sonntags tauche ich ein in die Klänge unserer Orgel, der Gemeindelieder, die mir so vertraut sind, in Bibeltexte, Gebete und Predigt. Aber nicht wie sonst in der Kirche sitzend, nein in meinen eigenen vier Wänden auf dem Sofa. Ein grosses Engage-

ment unserer Organistinnen und unseres Pfarrteams hat dies möglich gemacht: unsere Gottesdienste und auch die Konzerte können online gehört werden. Engagiert dabei sind neben Uta Pfautsch, Annette Unternährer und Katrin Günther auch Thomas Unternährer (Oboe und Gesang) und die ganze Familie Günther. «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag». Die Kirchenakustik, vertraute Stimmen, bewegende Texte, die Kraft der Musik - sie trösten und berühren mich und helfen mit, die schwierige Zeit im Vertrauen auf Gott zu gehen.

Nach einem wieder «normaleren» Sommer und Herbst: der Dezember und das beliebte Konzert bei Kerzenlicht nahen. Wieder ist unser Organistinnenteam engagiert

«Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.»

am Umplanen, Organisieren und Üben. Es werden in schönster Kerzenlichtatmosphäre für je 15 Personen halbstündige Konzerte angeboten. Ich geniesse, sauge Stimmung und Musik in mir auf. Sie berühren die Konzertbesucher*innen und mich tief in unseren Herzen. Gestärkt gehen wir in die Advents- und Weihnachtszeit. Und unsere Musik? Muss sie sich bald wieder ins Internet zurückziehen? Ich weiss es nicht, nur, dass sie engagiert erklingen wird, ob live oder online.

Monika Burri, Kirchgemeinderätin